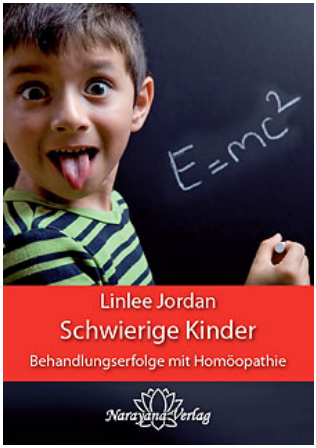
Linlee Jordan
Schwierige Kinder - Behandlungserfolge mit Homöopathie

Extrait du livre

Schwierige Kinder - Behandlungserfolge mit Homöopathie
de Linlee Jordan
Éditeur : Narayana Verlag



http://www.editions-narayana.fr/b10963

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Copyright :
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
http://www.editions-narayana.fr

Les Éditions Narayana/Unimedica sont spécialisées dans le publication d'ouvrage traitant d'homéopathie. Nous publions des auteurs d'envergure internationale et à la pointe de l'homópathie tels que Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Les Éditions Narayana organisent des séminaires spécialisés sur l'homéopathie. Des orateurs de renommée mondiale comme Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein attirent plus de 300 participants à chaque séminaire.

Inhalts-verzeichnis

Danksagungen 9

Einleitung 10

Was ist Homöopathie? 14

Inwiefern ist Homöopathie anders? 17
Ähnliches heilt Ähnliches 18
Die Arzneien 19
Dosierung 20

Homöopathie für schwierige Kinder 22

Wie der Homöopath das Kind sieht 24
Stadien der Behandlung 25
Der Behandlungsplan 26
Andere begleitende Behandlungen 27
Eine unkonventionelle Betrachtung der Ernährung 29

Das Beste aus der Homöopathie herausholen 30

Was nach der Einnahme einer Arznei zu erwarten ist 32
Erwartungen für das Autismus-Spektrum 36
Wie oft sind Praxisbesuche nötig? 37
Was, wenn die Arznei nicht zu wirken scheint? 37
Die Behandlung der gesamten Familie 38
Die Erziehung schwieriger Kinder 38
Wie man den richtigen Homöopathen findet 40

Die Stärken der Homöopathie **42**
Vergangenheit und Zukunft
Schwierige Kinder in den letzten zwei Jahrhunderten 44
Wir leben in einer Zeit des Wandels 45
Derzeitige homöopathische Forschung für schwierige Kinder 46
Die Zukunft: Wir brauchen mehr Forschung 48
Das Aurum-Projekt 49

Die Geschichten der Kinder **52**

ADHS **54**

Danielle *„Sie zerstört ihre eigenen Sachen."* 55
Jen *„Du kannst mich nicht zwingen."* 56
Tim *Das Licht ein- und ausschalten* 57

Wut **59**

Ethan *„Er wurde wütend geboren."* 59
Kiera *wettbewerbsorientiert und stur, aber schnell und intelligent* 61
Bailey *„Wenn der Lehrer ihn zu disziplinieren versucht, verlässt er einfach die Klasse."* 62
Glyn *Er benimmt sich wie ein Hund* 64

Ängste **66**

David *wird bei Wut ziemlich gewalttätig* 68
Monica *Selbstverachtung* 70
Lola *„Sie will nicht in die Schule gehen."* 71
Jonathan *„Angst zu fallen; Angst vor Abwärtsbewegung"* 73

Autismus **75**

Lisa *„Es gibt zwei Lisas. Ich bin weggelaufen, weil ich mich gesehen habe.“* 75

Ashley *„Sie reagiert, wenn jemand gemein zu einem anderen Kind ist.“* 78

Lynne *„Sie wird versuchen, das Richtige zu tun.“* 80

Nathaniel *„Fasziniert von Rädern und Rollen, die sich drehen“* 87

Hannah *Sie kam kreischend ins Wartezimmer.* 90

Sam *schlägt mit dem Kopf* 91

Körperliche Probleme **98**

Andrew *Verschlossenheit mit geringem Interesse an seiner Umgebung* 101

Luke *Ein Borderline-Fall* 106

Danny *„Er hatte eine Menge unterdrückter Wut in sich.“* 109

Markus *„Ich werde Klassenbester sein.“* 112

Ben *„Mach weiter, was willst du dagegen tun?“* 113

Bethany *Angst vor Fremden* 119

Harry *„Seit seiner Geburt hat er noch nie länger als 20 Minuten am Stück geschlafen.“* 123

Louis *Schreit ständig vor Schmerzen* 125

Max *Er war unruhig und unglücklich.* 125

Jessica *„schlecht gelaunt und zänkisch“* 127

Jared *Hasst es, hingelegt zu werden.* 131

Konzentrationsmangel **134**

Madeleine *zerstreut und unkonzentriert* 135

Tomago *„Er lebt nicht in dieser Welt.“* 139

Carly *„Ich spiele nicht mit den anderen Kindern.“* 141

Sensible Kinder **143**

Angela *Immer ist irgendetwas nicht in Ordnung, immer bei den Ärzten* 143

Jeremy *„Ich will sterben. Ich hasse mich“* 148

Tobsuchtsanfälle **152**

Robyn *„Sie schiebt dich weg, tritt und schreit.“* 154

Kylie *„… wenn sie böse war, war sie grauenvoll.“* 156

Steven und Gemma *„Ständiges Plappern und Hänseln“* 159

Jason *Es ist schwierig, dreieinhalb Jahre alt zu sein.* 162

Flynn *Will seinen eigenen Kopf durchsetzen* 164

Tics und nervöses Zucken **166**

Roger *„Das Leben ist zu einer Ansammlung von Ängsten geworden.“* 168

Glen *Er ist ein sensibles Kind und versteht viele Dinge.* 170

Michael *Probleme, mit anderen Kindern zu spielen* 173

Therapeutenverzeichnis **178**

Literaturverzeichnis **202**

Glossar **204**

Index **206**

EINLEITUNG

Dieses Buch ist das erste mit aktuellen Fallberichten über australische Kinder, denen eine homöopathische Behandlung geholfen hat. Diese lebendig dargestellten Erfolgsgeschichten spiegeln die Höhen und Tiefen, das Auf und Ab – „ungeschminkte" Erfahrungen mit der Homöopathie. Wahre Geschichten zeigen in überzeugender Weise die Vorzüge jeder medizinischen Therapie. Man findet leicht Zugang zu den Fällen, die Inspiration, Einsicht und Hoffnung für jeden bereithalten, der mit schwierigen Kindern arbeitet und lebt.

Die Darstellung der „schwierigen Kinder" umfasst nicht nur Verhaltensweisen, die mit ADHS, Allergien, Autismus, Unruhe, Depressionen, Ekzemen und Ängsten einhergehen. Statt das Kind als eine Checkliste negativer Verhaltensweisen zu betrachten, impliziert sie, dass jedes Kind auch über positive Eigenschaften verfügt, die nur darauf warten, abgerufen zu werden. Diese vorurteilsfreie Einstellung durchdringt die homöopathische Konsultation und färbt auf die Eltern ab. Wie die Eltern in einem Fall erklärten, stützt sie die Vermutung, dass ihr Kind sich „nur deshalb so verhielt, weil es dazu gezwungen war, und nicht, weil vielleicht etwas Böses in ihm steckt".

Dass die Homöopathie überleben und sich verbreiten konnte, hat viel mit Mundpropaganda zu tun, mit den positiven Berichten von Menschen, die selbst Zeugen erfolgreicher Behandlungen waren. Staatliche Förderung oder Forschungsgelder haben dabei keine Rolle gespielt.

Die Homöopathie hat sich zunächst nur langsam durchgesetzt, aber in letzter Zeit wollen immer mehr Menschen sie erlernen und praktizieren. Dieses wachsende Interesse macht Veränderungen möglich, die sich beispielsweise darin zeigen, dass Krankenversicherungen in Australien jetzt Preisnachlässe für homöopathische Behandlungen gewähren.

Die in diesem Buch gesammelten Fallgeschichten stammen von Homöopathen aus ganz Australien, und jeder Fall hat seinen eigenen Erfolgsmaßstab. Häufig zeigt sich, dass die Homöopathie

mehr als nur ein Heilverfahren ist – Eltern, die ihrem Kind eine homöopathische Arznei geben, stellen fest, dass es über bisher verborgene Fähigkeiten verfügt und zu gedeihen beginnt. Menschen, die Zeugen solcher alltäglichen Wunder werden und beobachten, dass man auf Antibiotika verzichten kann und bei Ohrproblemen keine Paukenröhrchen braucht, haben dafür gesorgt, dass die Homöopathie heute mehr Anerkennung findet, und es sind ihre Geschichten, die andere Menschen anregen, selbst eine Probe aufs Exempel zu machen.

Wir waren versucht, diese Geschichten aufzupolieren und sie kommerzieller zu gestalten. Aber Sie werden beim Lesen erkennen, dass sie für sich sprechen und keiner Schönfärberei bedürfen. Die Mutter von Robyn, deren Tobsuchtsanfälle Stunden anhielten, fasste eine tief empfundene Beobachtung in Worte, als sie sagte, ihre Tochter sei „nach der Einnahme der homöopathischen Arznei ein normaleres kleines Mädchen" geworden. Die Geschichten klingen authentisch, und einige gewinnen gerade dadurch an Überzeugungskraft, dass sie in einem schlichten Stil geschrieben sind.

Alle Fallgeschichten wurden von Fachleuten geprüft und die Nachbeobachtungszeit beträgt mehr als ein Jahr.

Obwohl diese Geschichten Details der homöopathischen Behandlung beinhalten, sollen sie keine medizinischen Diagnosen und Behandlungen durch ausgebildete Ärzte und Heilpraktiker ersetzen. Alle homöopathischen Behandlungen von chronischen Krankheiten und Verhaltensstörungen sollten nur unter der Aufsicht eines qualifizierten Homöopathen durchgeführt werden.

Linlee Jordan, 2007

Homöopathin, Harbord Homeopathic Children's Clinic
Rektorin der Homöopathischen Fakultät, Nature Care College, Sydney (1996-2006)
Direktorin, Aurum-Projekt, Forschungsarbeit Natürliche Gesundheit für Kinder

W*u*T

Die Geschichte von Ethan: *„Er wurde wütend geboren."*

Alter: .....sechzehn Jahre
Diagnose: .....ADHS
Homöopathin: ..Linlee Jordan

Zur ersten Konsultation kam Ethans Tante allein, denn es gab einige Dinge, über die sie nicht in seiner Gegenwart sprechen wollte.

„Er wurde wütend geboren. Ich kümmere mich um ihn, seit er sechs Jahre alt ist, denn damals starb meine Schwester an Leberzirrhose. Leider hat sie während der Schwangerschaft mit ihm stark getrunken. Man diagnostizierte ADHS bei ihm, und er bekam fünf Jahre lang Ritalin. Er wollte es nicht nehmen, aber es wirkte gut – die Lehrer bemerkten den Unterschied", berichtete sie. „Er schreit rum und kann auch irgendwie gewalttätig werden. Von mir lässt er sich nichts sagen. Er wirft mit Dingen um sich oder benimmt sich total albern, dreht durch, macht blöde Witze … beim Abendessen ist er unmöglich, er sagt etwas, über das man lachen soll, und sagt dann: „Nur ein Witz, kannst du keinen Witz vertragen?"

Bei der zweiten Konsultation tauchte ein strahlender Ethan alleine auf. „Was meist passiert, ist, dass ich richtig schnell werde, die Leute sagen, mach langsam. Meine Freunde sagen mir, ich soll den Mund halten oder abhauen. Das ist in Ordnung. Ich bin dann glücklich, überschwänglich, total high, überdreht. Das Ritalin nimmt das weg", erklärte er. „Ich bringe keinen gescheiten Satz zusammen, was ich sage, klingt für andere Leute nicht richtig. Ich kann es denken, aber es kommt nicht richtig raus. Ich denke zu schnell, ich bin undeutlich. Alkoholfreie Getränke lassen mich abheben, ich brauche keinen Alkohol. Ich bin auf einem Höhenflug, kann nicht aufhören und auch nicht kontrollieren, was aus meinem Mund kommt."

Bei der dritten Konsultation kam die Tante wieder allein.

„Ich weiß nie, ob er die Wahrheit sagt. Er kam aus der Schule und sagte, dieses Jahr gäbe es keinen Elternsprechtag. Er erfindet Dinge, er übertreibt, spinnt sich etwas zusammen, nur um eine gute Geschichte zu erzählen“, sagte sie. „Er macht sich über seine Freunde lustig, ein Wunder, dass er überhaupt Freunde hat, aber sie mögen ihn immer noch. Er ist ein netter Kerl, er kann lustig sein. Bei einer Schulaufführung hat er hinter dem Rücken der Lehrerin, aber vor den Augen vieler Kinder die übergewichtige Lehrerin nachgemacht, wie sie die Treppe zur Bühne hinaufging. Er hat ihr Wabbeln imitiert, es war köstlich, eine richtig gute Imitation, aber er macht das auch mit seinen Freunden, er macht sie lächerlich, und sie sagen ihm dann, er soll abhauen.“

Er bekam fünf Tage lang die Arznei *Alcoholus* C 30 dreimal täglich, und einen Monat später zeigte sich eine beträchtliche Veränderung – er hatte sich besser unter Kontrolle, war ruhiger, kein Nachsitzen und keine Briefe mehr von der Schule, und das Abendessen verlief friedlich. Er war ein neuer Mensch. Zwei Monate später sagte seine Tante: „Es ist immer noch besser als früher, aber die Besserung lässt etwas nach.“ Die Arznei wurde wiederholt, und es ging ihm wieder großartig.

Erst nach weiteren sechs Monaten brauchte Ethan einen neuen Praxistermin. „Es ging mir gut“, sagte er. „Ich konnte mich so viel besser konzentrieren – kein Nebel mehr. Es war so viel einfacher in der Schule und auch mit meinen Freunden, aber ganz seltsam, jetzt geht es mir nicht mehr so gut.“ Die Arznei wurde in einer etwas stärkeren Dosierung wiederholt; er bekam drei Tage lang einmal täglich *Alcoholus* C 200.

Wenn ein Kind oder Teenager eine eher ungewöhnliche Arznei braucht, ist es besonders wichtig, geduldig zu warten, bis man den Fall von Grund auf verstanden hat. Bei Ethan hat sich das wirklich ausgezahlt. Und nach allem, was die Tante mit ihm durchgemacht hatte, störte es sie überhaupt nicht, dass die Arznei nicht sofort nach der ersten Konsultation verordnet wurde. Außerdem hielten die erfolgreichen Fälle, von denen Freunde berichteten, sie aufrecht. 23 Monate, nachdem Ethan die erste Dosis von *Alcoholus*

erhalten hatte, waren seine ADHS-Symptome von Unruhe, Hektik, Unaufmerksamkeit und Konzentrationsmangel vollständig verschwunden, ohne dass er dabei seinen Überschwang und Sinn für Humor verloren hätte.

Alkoholmissbrauch während der Schwangerschaft kann eine Ursache von ADHS sein, und in der Homöopathie kann ein solcher Hinweis manchmal bei der Arzneiwahl helfen.

Die Geschichte von Kiera: *wettbewerbsorientiert und stur, aber schnell und intelligent*

Alter: .....sechs Jahre
Diagnose: .....starke Stimmungsschwankungen
Homöopathin: ..Lesley Lee

Kiera, ein zierliches kleines Mädchen von sechs Jahren, kam als Frühgeburt in der 26. Schwangerschaftswoche zur Welt und hatte in der Anfangszeit ihres Lebens erhebliche Probleme. Trotzdem hatte sie sich sehr positiv entwickelt und kam in der Schule gut zurecht. Aber ihr allgemeines Verhalten war nicht akzeptabel, weil sie andere dauernd biss und erhebliche Stimmungsschwankungen hatte. Sie wurde entweder sehr wütend oder jammerte weinerlich herum. Kiera war wettbewerbsorientiert und stur, aber auch schnell und intelligent. Ihr war sehr wohl bewusst, was um sie herum vorging. Alles in allem machten diese Eigenschaften den Umgang mit ihr zu Hause und in der Schule überaus schwierig. Kiera fror leicht und zog sich gerne Handschuhe und Mütze an. Wenn Prüfungen anstanden, wurde sie nervös.

Die Geschichte von Harry: *„Seit seiner Geburt hat er noch nie länger als 20 Minuten am Stück geschlafen."*

Alter: .....17 Monate
Diagnose: .....Ekzem, wacht häufig auf
Homöopathin: ..Joanne Greenland

Harrys Mutter war völlig fertig und übermüdet und sagte oft: „Ich will auf keinen Fall noch ein Kind haben, das ist einfach zu anstrengend." Harry wacht häufig schreiend und völlig außer sich auf, wie in Panik. „Oft scheint er durch einen hindurchzusehen, während er ‚Mama, Mama, Mama' schreit." Er hat etwas Angst vor der Dunkelheit, aber eigentlich kennt er sie gar nicht, weil das Nachtlicht immer eingeschaltet ist. „Wir haben es dreimal mit einer Schlafschule versucht, aber ohne Erfolg. Sogar dort sagen sie, dass er ein hoffnungsloser Fall ist, und dass es einem das Herz zerreißt, ihn bis zum Erbrechen schreien zu lassen." Harry hat seit seiner Geburt noch nie länger als 20 Minuten am Stück geschlafen.

Harry stromerte im Sprechzimmer herum, fand das Spielzeug und spielte friedlich. Hin und wieder fasste er etwas an, was er nicht haben sollte, aber ein Wort von seiner Mutter genügte, und er kehrte wieder zu seinem Spiel zurück. Seine Mutter berichtete mir unterdessen, er sei ein sehr aktives Kind, das nie still sitzen würde. Außerdem beschrieb sie ihn als widerspenstig und eigensinnig, was er aber während der Konsultation nicht war.

Am ganzen Körper hatte er trockene Ekzeme, besonders schlimm am Bauch, in den Kniekehlen und stellenweise auf dem Rücken. Die Haut war trocken, gerötet und juckte sehr stark, so dass er sich immer wieder blutig kratzte. Das Ekzem verschlimmerte sich durch den Verzehr von Milchprodukten.

Auf die Frage nach ihrer Schwangerschaft antwortete die Mutter, sie sei phantastisch verlaufen – nie habe sie sich so gut gefühlt. Keine Probleme – sie strahlte einfach. Aber die Geburt war schwierig gewesen und nicht vorangegangen, dann hatte man eine Stirn-

lage festgestellt und einen Not-Kaiserschnitt gemacht. Der Vater fügte hinzu, seine Frau habe sich während der Schwangerschaft zwar wohl gefühlt, aber sie hätten zu dieser Zeit das Haus renoviert und dabei jede Menge Probleme gehabt – immer wieder Verzögerungen und ständige Telefonate mit den Handwerkern. Beide hatten sich darüber sehr aufgeregt. Die Sache spitzte sich immer weiter zu, und manchmal hätten sie den Bauträger und die Handwerker am liebsten umgebracht. Als ich fragte, was nun das eigentliche Problem gewesen sei, antwortete der Vater: „Es ging nicht ums Geld, das war nie ein Thema. Im Kern ging es darum, dass ich diesem Kerl vertraut hatte, ihm geglaubt hatte, und nun ließ er mich hängen. Das war demütigend." Diese Demütigung während der Schwangerschaft gab den Ausschlag dafür, dass ich dem kleinen Harry *Staphisagria* C 30, eine Dosis pro Tag verordnete.

Beim nächsten Termin eine Woche später strahlten die Eltern, denn Harry war in der ersten Nacht nur einmal wach geworden, und seitdem schlief er durch. Auch tagsüber war er ruhiger und schlief gelegentlich. Das Ekzem hatte sich ebenfalls gebessert. Ich entschied, bei *Staphisagria* C 30 einmal täglich zu bleiben.

Wiederum eine Woche später hatte sich Harrys Zustand noch weiter gebessert. Er schlief gut, und sein Ekzem war fast verschwunden, so dass er keine Arznei mehr brauchte. Sechs Monate später waren keine weiteren Probleme aufgetreten, und seine Mutter hatte sich entschieden, dass sie nun doch ein zweites Kind haben wollte, denn nun wusste sie, dass die Homöopathie jedes eventuell auftretende Problem würde lösen können. Die gesamte Familie ist sehr glücklich.

Die Geschichte von Louis: *Schreit ständig vor Schmerzen*

Alter: .....sieben Monate
Diagnose: .....gastrischer Reflux
Homöopath: .....Keith Avedissian

Louis fühlte sich sehr unwohl und schlief nachts wie auch tagsüber nur wenig. Er hatte keinen Appetit und schrie ständig vor Schmerzen. Sein Reflux[18] hatte im Alter von etwa sechs Wochen begonnen, und seine Mutter konnte sich nicht erinnern, dass es irgendeinen Anlass dafür gegeben hätte.

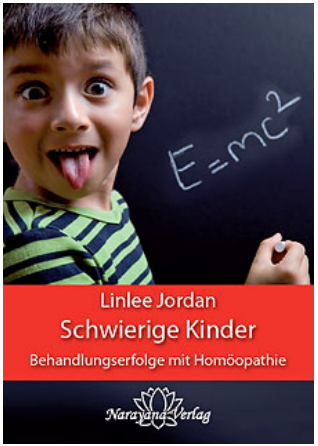
Während der Geburt waren Probleme aufgetreten, die den Einsatz von Zange und Saugglocke erforderlich gemacht hatten. Dadurch hatte Louis um die Schläfen herum, auf der linken Seite seines Gesichts und rund um die Augen blaue Flecken, die nach fünf bis sechs Wochen verblasst waren. Die Mutter hatte den Zusammenhang nicht erkannt – der Reflux begann, als die blauen Flecken verschwanden. Louis bekam *Arnica,* und wenig später hörte der Reflux auf.

Die Geschichte von Max: *Er war unruhig und unglücklich.*

Alter: .....neun Monate
Diagnose: .....stiller Reflux
Homöopathin: ..Tamara Lowe

Dieser kleine Junge kam zum ersten Mal im Alter von neun Monaten in meine Praxis. Mit viereinhalb Monaten war er bei einem Gastroenterologen gewesen, der einen stillen Reflux diagnostiziert

18 Milch und Magensäure fließen in die Speiseröhre zurück, was für das Baby schmerzhaft ist und dem Kind wie auch den Eltern erhebliche Probleme bereiten kann.



Linlee Jordan

Schwierige Kinder - Behandlungserfolge mit Homöopathie

220 pages, relié
publication 2012

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain www.editions-narayana.fr